

Bericht der Wirtschaftsförderung der Stadt Achern



Wirtschaftsförderungsbericht April 2015

1. Vorbemerkungen

Aufgabe der Stadt Achern ist es, durch Investitionen in die städtische Infrastruktur die Rahmenbedingungen zu schaffen, die Unternehmen für eine optimale Entwicklung brauchen. Dabei steht die Stadt in einem intensiven Wettbewerb mit anderen Kommunen in der Oberrhein-Region. Um interessante Betriebe und ein ausreichend großes Arbeitskräftepotenzial an den Standort zu ziehen, sind neben der Infrastruktur auch die sogenannten „weichen Standortfaktoren“ wie z.B. Wirtschaftsklima am Standort, Image der Stadt, Wohnmöglichkeiten, Bildungsangebote, Einkaufsmöglichkeiten, Vergnügungsangebote etc. von großer Bedeutung. Nur durch stetige Anstrengungen und die kooperative Zusammenarbeit aller kommunalen Akteure können diese Aufgaben nachhaltig bewältigt werden.

In der Konsequenz sieht die Wirtschaftsförderung folgende Kernaufgaben:

1.1 Unterstützung der Unternehmen bei ihrer Entwicklung am Standort

- Bestandspflege und Bestandsentwicklung
- Neuansiedlungen
- Unterstützung für Existenzgründungen

1.2 Mitgestaltung bei der Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln

1.3 Kommunikation der Standortvorteile nach außen und nach innen.

2. Entwicklung des Gewerbebestandes

Die Attraktivität und der Aufschwung der Stadt Achern als Wirtschafts- und Gewerbebestandort hält unvermindert an. In den vergangenen 10 Jahren konnten 12 neue Betriebe angesiedelt werden. Für 5 Unternehmen konnten Gewerbegrundstücke zur Umsiedelung innerhalb des Stadtgebietes und für 26 Betriebe zur Erweiterung zur Verfügung gestellt werden. Mit weiteren Interessenten für die Ansiedelung von Betrieben führt die Stadtverwaltung aktuell Gespräche.

Festzuhalten ist, dass in jüngerer Vergangenheit die Wirtschaftsförderung sehr erfolgreich war: Im Sinne der Bestandspflege konnten sich bestehende Betriebe in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung und gegebenenfalls auch der jeweiligen Ortsverwaltung am Standort erweitern (zum Beispiel Edelstahl Fischer, Fautenbach; KASTO, Gamshurst; STOPA, Gamshurst; JapCar, Achern; Decker & Co, Achern; TDK Lambda, Achern,) oder durch Umsiedlungen innerhalb des Stadtgebietes neue Entwicklungsmöglichkeiten realisieren (zum Beispiel Bieler & Lang aus Oberachern mit der Zweigstelle aus Renchen in das Gewerbegebiet Mittelmatten oder Müller Betonsteinwerk, Großweier in das interkommunale Gewerbegebiet oder A + R Profilstahl aus Lauf oder Hübner & Frank von Großweier in das Gewerbegebiet „Heid“). Hier hat die Stadtverwaltung neben dem Grundstücksverkauf durch Fortschreibung der Bebauungspläne, Unterstützung bei der Realisierung von Zuschüssen, Herstellung von Erschließungsanlagen und anderem Hilfestellung gegeben.

Mit Erfolg wurden Neuansiedlungen in den Stadtteilen (zum Beispiel TMCC in Önsbach) wie auch in den Industrie- und Gewerbegebieten der Kernstadt realisiert (zum Beispiel Fehr, Beton-Fertigteilwerk, oder VIP & Solar GmbH sowie Firma Karosseriebau Steimel aus Lauf,

DOM Kuhnert Holzbau aus Ottersweier, Durban Garten-und Natursteinarbeiten aus Rheinau,

In den folgenden Abbildungen 1. und 1.1 sind die Gewerbean- und -abmeldungen sowie die gemeldeten Betriebe in Achern dokumentiert.

Abbildung 1: Gewerbean- und -abmeldungen in Achern 2014

Quelle: Stadt Achern – FG 2.3, Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen

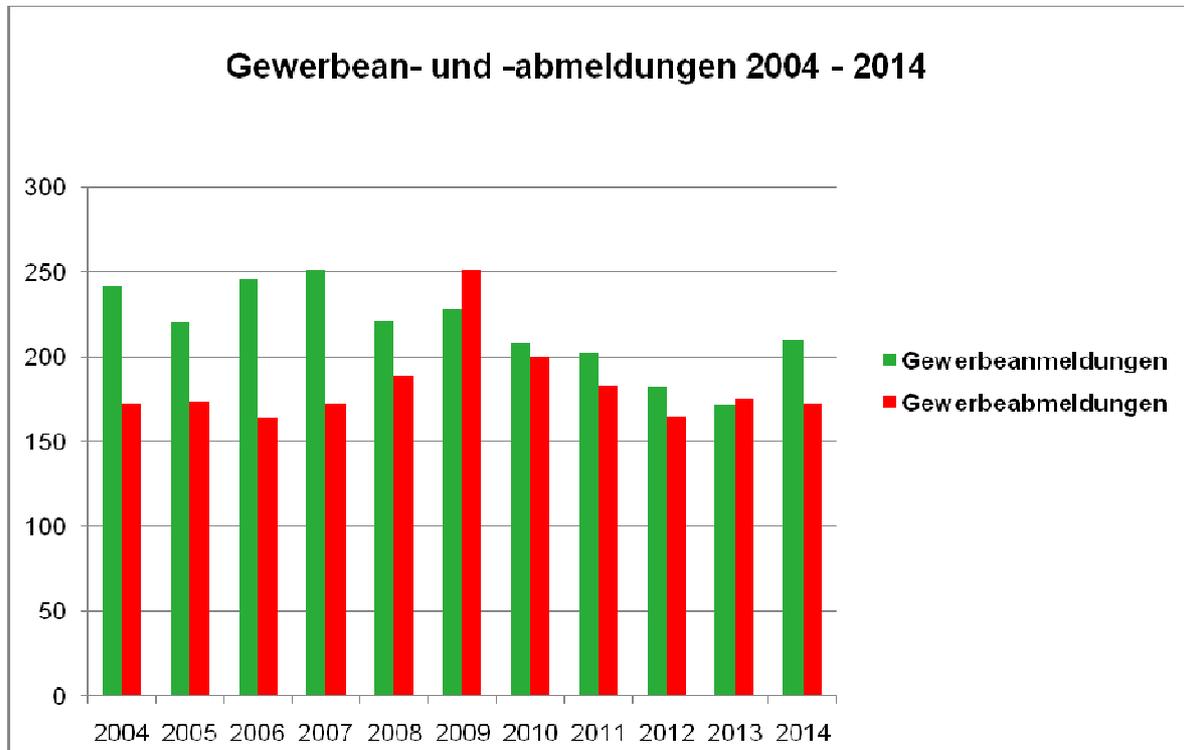
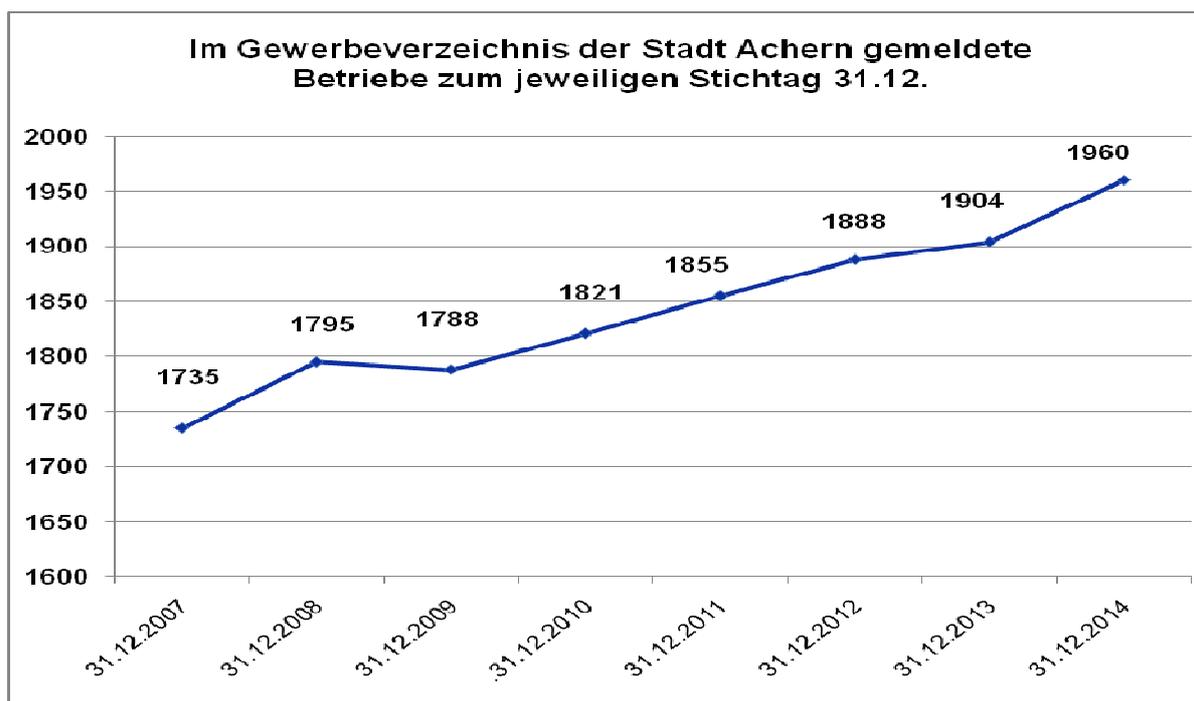


Abbildung 1.1:

Gemeldete Betriebe im Gewerbeverzeichnis der Stadt Achern zum jeweiligen Stichtag 31.12.

Quelle: Stadt Achern – FG 2.3, Gemeldete Betriebe im Gewerbeverzeichnis



3. Ziele und Aufgabenfelder der Wirtschaftsförderung

An dieser Stelle werden die Ziele und Aufgabenfelder sowie die Ausrichtung der Wirtschaftsförderung der Stadt Achern kurz dargestellt.

3.1 Ziele der Wirtschaftsförderung

Zu den Zielen der Wirtschaftsförderung gehören:

- Sicherung ansässiger Unternehmen (Bestandspflege, -entwicklung)
- Förderung einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur und eines guten Wirtschaftsklimas
- und damit Erhalt / Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie Stärkung der Finanzkraft der Stadt insbesondere durch Gewerbesteuerereinnahmen
- Stärkung und wirtschaftliche Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Achern innerhalb der Region

3.2 Aufgabenfelder der Wirtschaftsförderung

Die im Folgenden aufgeführten Aufgabenfelder spiegeln die Themenvielfalt wider, mit der die Wirtschaftsförderung der Stadt beschäftigt ist. Sie lassen sich in drei Haupthandlungsfelder unterteilen:

Betreuung von Unternehmen

- Bestandspflege
Ziel der Bestandspflege ist es, die Probleme der ortsansässigen Betriebe zu kennen bzw. in Erfahrung zu bringen. Dies geschieht durch persönliche Gespräche bei verschiedenen Anlässen, durch Firmenbesuche, Betriebsumfragen oder bei Veranstaltungen des Acherner Wirtschafts-Club. Eine schnelle und reibungslose Abwicklung bei Ansiedelungs- und Umsiedelungsfragen oder bei geplanten Erweiterungen ist ebenso gewährleistet wie bei Baugenehmigungsverfahren.
- Persönlicher Lotsenservice
Der Wirtschaftsförderer steht innerhalb der Verwaltung als Ansprechpartner für alle Verwaltungsangelegenheiten den Unternehmern zur Verfügung.
- Verkauf/Vermittlung geeigneter Gewerbegrundstücke und Immobilien
Die Wirtschaftsförderung bietet nicht nur städtische Gewerbegrundstücke an sondern vermittelt auch Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien privater Anbieter in Achern. Auch Anfragen nach gewerblichen Mietobjekten werden bedient.
- Unterstützung und Beratung bei Planungsfragen, Zuschussfragen, Förderprogrammen und bei Förderanträgen über das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum. Wegen geeigneten Grundstückszuschnitten wird die Wirtschaftsförderung oft in die Planung bei betrieblichen Veränderungen einbezogen.

Verwaltungsverfahren

- Unterstützung bei Existenzgründungen
Durch Zusammenarbeit mit der IHK und dem Acherner Netzwerk Unternehmensgründung e.V. können Existenzgründungsberatungen vermittelt werden. Mit der IHK ist im Juni 2015 ein Beratungstag für Existenzgründer und Jungunternehmer in Achern eingeplant.

- Gewerbeflächen und Gewerbeobjekte
Vermittlung von kommunalen und privaten bebauten sowie unbebauten Gewerbeflächen /-objekten in Achern
- Mitwirkung bei der Ausweisung von Gewerbegebieten
Die Wirtschaftsförderung wird bei städtischen Planungen oder Veränderung zu Gewerbeflächen einbezogen.
- Mitwirkung bei örtlichen und überörtlichen Planungen sowie bei behördlichen Erlaubnis- und Genehmigungsverfahren.
Die Wirtschaftsförderung wird bei Fragen zu Bauanträgen und bei Anfragen zur Flächennutzungs- und Regionalplanung einbezogen.

Marketing und Akquisition

- Vermarktung des Standorts Achern durch Akquisitionsgespräche, Standortberatung, Presseinformationen, Werbeanzeigen, Internetauftritt, Informationsmaterial, Messeauftritte. Darüber hinaus werden über die Homepage der Stadt aktuelle Informationen über Flächenvorräte in den Gewerbegebieten, statistische Werte, Links zur Fördermitteldatenbank und zu Existenzgründerberatungsorganisationen und vieles mehr angeboten.
- Beobachtung und Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung sowie Erhebung und Auswertung wirtschaftsstatistischer Daten
- Netzwerke und Kontakte zu Wirtschaftsverbänden wie z.B. IHK, HWK, WRO. Hinzu kommt, dass die Stadt einen guten Kontakt zu den Unternehmen pflegt und diese in Einzelgesprächen oder im Rahmen des Acherner Wirtschafts-Club über geplante Vorhaben oder realisierte Maßnahmen informiert.

4. Gewerbegebietsentwicklung in Achern

Aus Sicht der Wirtschaftsförderung ist es notwendig, ein qualitativ und quantitativ hochwertiges Gewerbeflächenpotenzial anzubieten, um die Bedürfnisse der ansässigen als auch der ansiedlungsinteressierten Unternehmen befriedigen zu können. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Nachfrage nach Gewerbeflächen in den letzten Jahren einen deutlichen strukturellen Wandel erlebt hat. Auf der Basis einer bundesweiten Befragung zur Vermarktungssituation (*Quelle: Georg & Ottenströer (2012): WiFö-Index Gewerbe IV. Quartal 2012.-Hamburg*) zeichnen sich folgende übergeordnete Trends ab:

- Insgesamt ist die Flächennachfrage (mit Ausnahme der Logistik und des großflächigen Einzelhandels) deutlich kleinteiliger geworden.
- Arbeitsintensive Betriebe sind z.T. nach Osteuropa und Asien abgewandert und nur noch im Ausnahmefall suchen Großunternehmen neue Standorte.
- Großansiedlungen mit hohem Flächenbedarf kommen mit Ausnahme der Logistik statistisch nur noch alle 5 bis 10 Jahre vor (rd. 5 bis 6 % der Ansiedlungsfälle).
- Der Mittelstand hat die Großunternehmen als wichtige Nachfragegruppe abgelöst.
- Die nachgefragten Flächengrößen bewegen sich schwerpunktmäßig zwischen 2.000 und 6.000 qm (über 60% der Ansiedlungsfälle).
- Insgesamt kommen 80 bis 90% der Nachfrage nach Gewerbeflächen aus einem

Umkreis von nur 50 Kilometern.

- Viele Mittelständler sind in der Region verwurzelt und wechseln diese nur ungern, selbst wenn woanders Fördergelder und günstige Flächen locken.

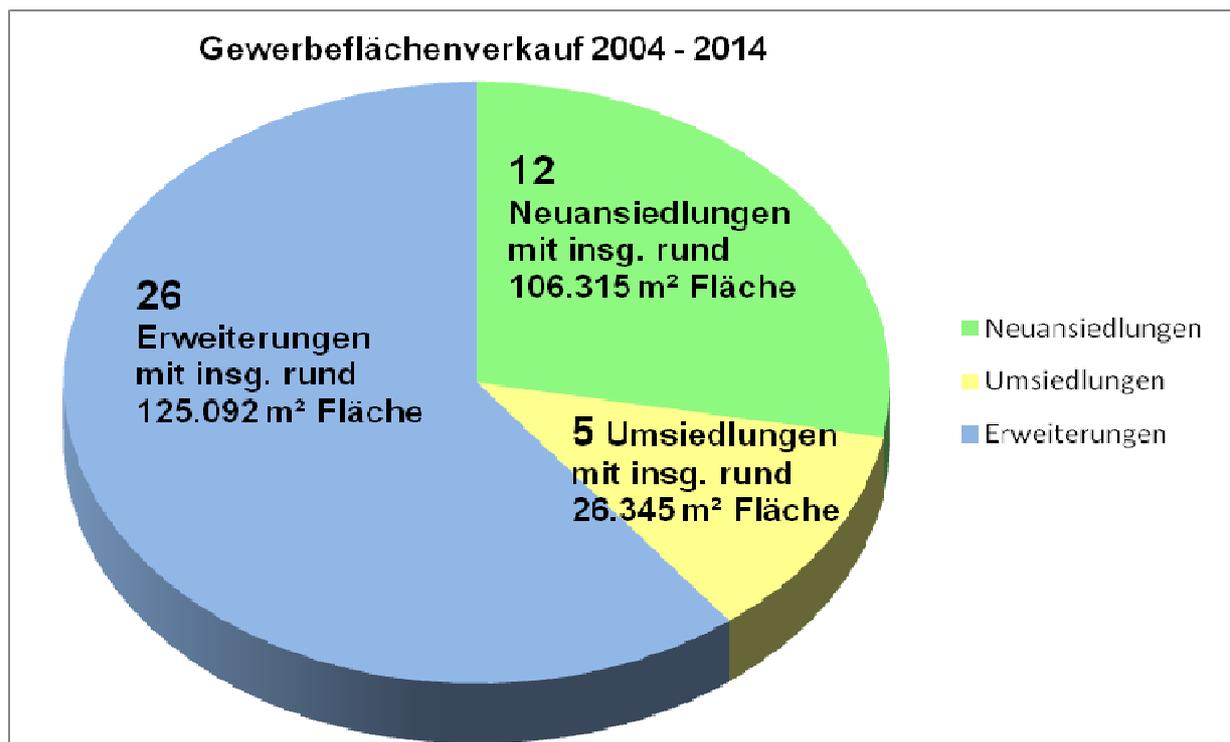
Diese Trends zeichnen sich auch in Achern ab. Die Stadt Achern hat in den vergangenen 10 Jahren rund 25,7 ha Gewerbeflächen veräußert. Rund 12,5 ha davon wurden für Betriebs-erweiterungen und rund 2,6 ha für Betriebsumsiedlungen innerhalb des Stadtgebietes verwendet. Die verbleibenden 10,6 ha wurden für Neuansiedlungen zur Verfügung gestellt. Die Flächengrößen liegen zu ca. 80% zwischen 1200 m² und 5000 m². Ein Grundstück mit rund 60.000 m² wurde an ein Logistikunternehmen vergeben. Ein weiteres Grundstück mit ca. 10.000 m² an einen Großhandelsbetrieb.

Von den in den vergangenen 10 Jahren in Achern neu angesiedelten 12 Gewerbebetrieben kamen mit Ausnahme von einem Betrieb alle aus dem Umkreis von rund 40 km.

Durch die Vorgaben des am 01.01.2014 neu in Kraft getretenen Wassergesetzes Baden-Württemberg wurden große Teile der städtischen Gewerbeflächen quasi nicht mehr bebau-bar, weil diese Flächen in den Hochwasserrisikokarten als Überschwemmungsgebiet aus-gewiesen sind und in diesen Bereichen eine Bebauung grundsätzlich nicht mehr zulässig ist. Die Ausnahmen sind mit hohen Hürden, wie z.B. der Schaffung von Retentionsflächen, ver-bunden.

Abhilfe könnte durch eine Dammerhöhung entlang der Acher in den Gewerbegebieten Mit-telmatten und Bannmatten-Hinterbann, geschaffen werden. Ein entsprechendes Planfeststel-lungsverfahren ist eingeleitet und in Bearbeitung. Bei optimistischer Betrachtung könnte das Planfeststellungsverfahren bis Ende 2016 abgeschlossen sein. Aus heutiger Sicht kann mit der Dammerhöhung frühestens im Jahr 2018 begonnen werden, wenn die Finanzmittel bis dahin zur Verfügung stehen.

Abbildung 2: Zuordnung Gewerbeflächenverkauf zu Ansiedlungen/Umsiedlungen/Erweiterungen
Quelle: Stadt Achern- FG 4.5 Wirtschaftsförderung/Liegenschaften



5. Wirtschaftsstruktur

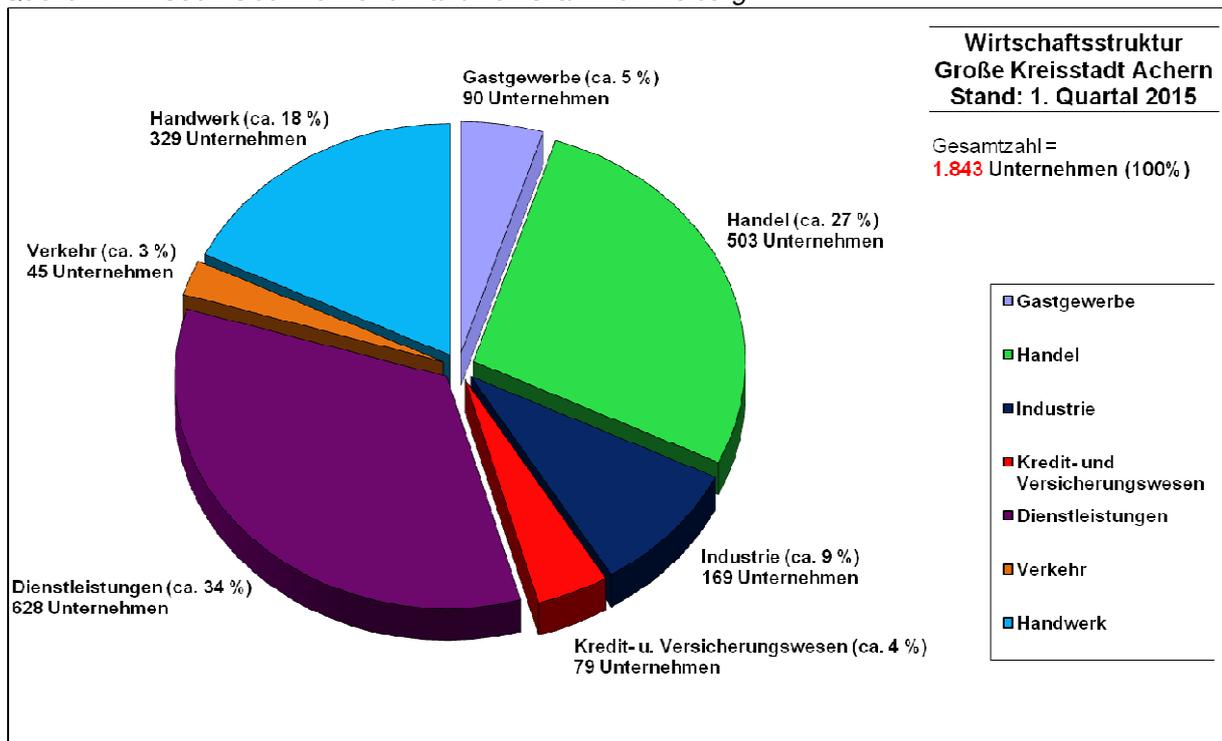
Die Wirtschaftsstruktur der Stadt zeichnet sich durch ein gesundes Verhältnis verschiedener Branchen und inhabergeführten Betrieben aus. Angefangen von den Elektrotechnikunternehmen über den Maschinenbau, die metallverarbeitende und papierverarbeitende Industrie, bis hin zu einem gut strukturierten Dienstleistungsgewerbe ist in Achern eine Vielzahl von Betrieben angesiedelt, die über 11.500 versicherungspflichtige Arbeitsplätze zur Verfügung stellen.

Im produzierenden Bereich liegt der Schwerpunkt im Maschinenbau, der Metallverarbeitung und der Elektrotechnik, während auf alle Betriebe bezogen im Dienstleistungsbereich mit rund 60 Prozent die meisten der rund 11.500 versicherungspflichtigen Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden. In den Handwerksbetrieben sind nach Auskunft der Handwerkskammer Freiburg (Stand 03/2015) 2.150 sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter beschäftigt.

Von den aktuell bei der IHK und Handwerkskammer gemeldeten 1.843 Betrieben in Achern (Stand 03/2015) sind 169 der Industrie und 329 dem Handwerk zuzuordnen. Ferner sind 628 Dienstleistungs- und 503 Handelsbetriebe, 45 Verkehrsunternehmen, 90 Gastbetriebe sowie 79 Betriebe im Banken- und Versicherungswesen gemeldet.

Abbildung 3: Wirtschaftsstruktur

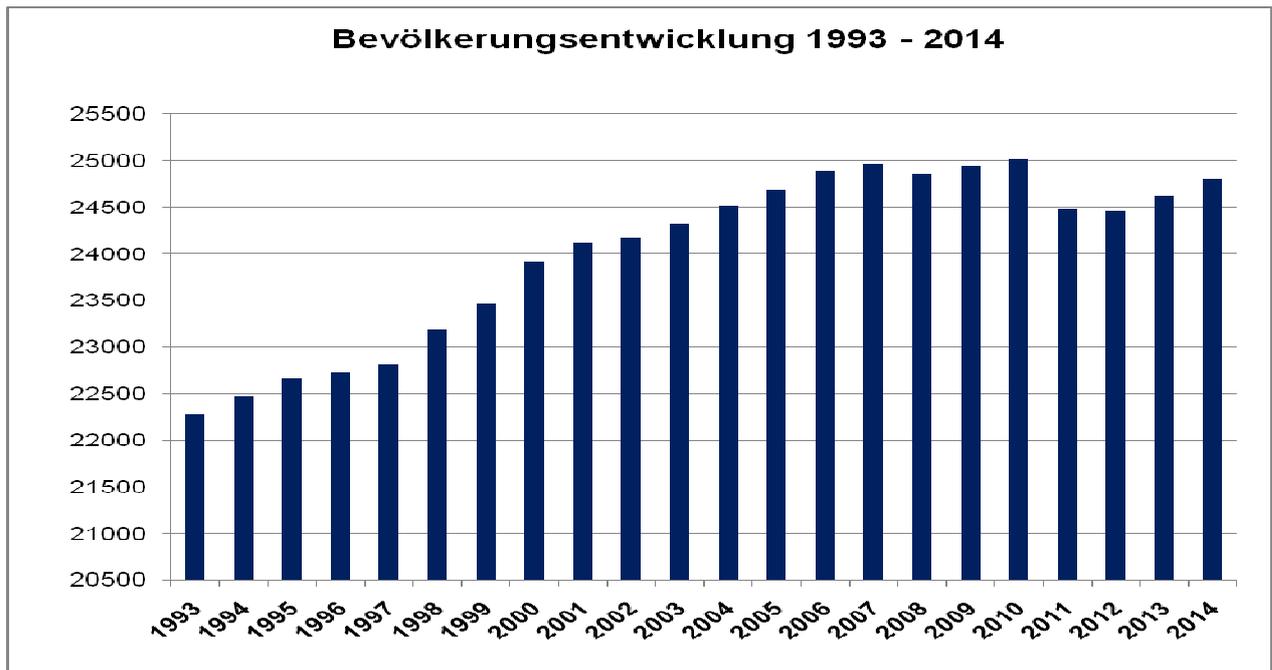
Quellen: IHK Südl. Oberrhein und Handwerkskammer Freiburg



6. Bevölkerungsentwicklung in Achern

Die Stadt Achern weist in den vergangenen Jahren eine positive Bevölkerungsentwicklung auf (vgl. Abbildung 4). Die Einwohnerzahl nahm stetig zu und erreichte im Jahr 2010 mit 25.014 Einwohnern einen vorläufigen Höchststand. Durch die Volkszählung (Basis Zensus 09.05.2011) wurde die Einwohnerzahl Ende 2011 auf 24.485 korrigiert. Bis zum dritten Quartal 2014 (Daten zum 31.12.14 lagen vom statistischen Landesamt bei Fertigung des Berichts noch nicht vor.) ist die Einwohnerzahl wieder auf 24.802 angestiegen. Getragen wird diese Entwicklung hauptsächlich durch Wanderungsgewinne, d.h. durch den Zuzug von Personen nach Achern. Seit dem Jahr 2001 bis zum 31.12.13 kann Achern auf einen positiven Wanderungssaldo von 1.148 Personen verweisen.

Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung
Quelle: Statistisches Landesamt BW



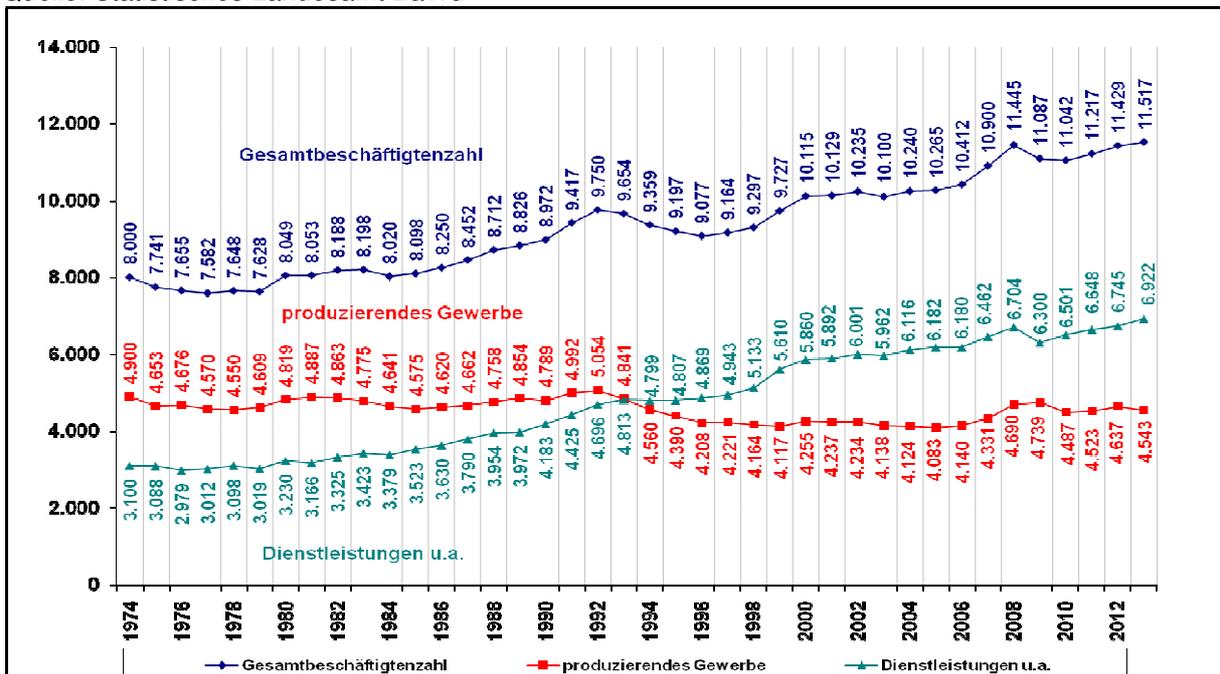
6.1 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Achern

a) Arbeitsortprinzip

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort ist in der Vergangenheit bis 2008 stetig angestiegen. In Folge der Wirtschafts- und Währungskrise im Jahr 2008 ging die Beschäftigtenzahl in den Jahren 2009/2010 um rund 400 auf ca. 11.000 zurück und erreichte im Jahr 2013 einen Höchststand von 11.517.

(Arbeitsortprinzip: Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gemeinde arbeiten, unabhängig davon, wo sie wohnen).

Abbildung 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort
Quelle: Statistisches Landesamt BaWü



b) Wohnortprinzip

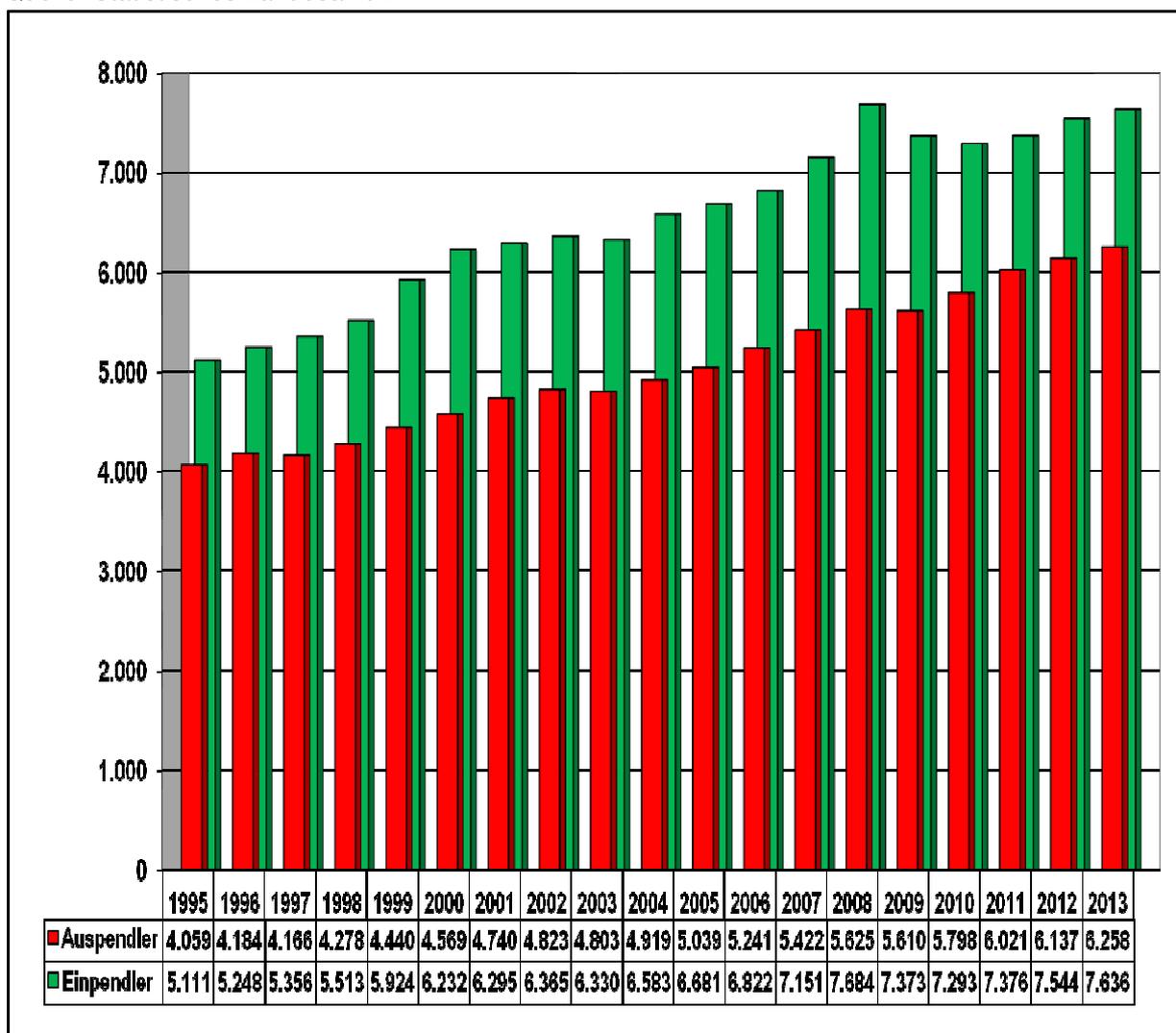
Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Wohnort hat sich parallel mit der Einwohnerzahl in Achern entwickelt und hat stetig zugenommen. Zum 30.06.2013 lebten in Achern 10.139 Menschen, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgegangen sind. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen Beamte und Beamtinnen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige.

(Wohnortsprinzip: Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gemeinde wohnen, unabhängig davon, wo sie arbeiten).

7. Berufspendlerzahlen

Vor der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2008 lag die Einpendlerzahl bei 7.684 und ging in den Jahren 2009/2010 auf 7.373/7.293 zurück. Im Jahr 2013 wurde mit 7.636 Einpendlern nahezu wieder der Stand von 2008 erreicht. Im Jahr 2013 ist ein Pendlersaldo von + 1.378 Beschäftigten zu verzeichnen. Der positive Pendlersaldo bedeutet, dass in Achern mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen angeboten werden als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Achern wohnen, so dass weitere Arbeitskräfte aus dem Umland regelmäßig nach Achern einpendeln. Die Zahl der Auspendler korreliert mit der Bevölkerungsentwicklung der Stadt und den vorhandenen Arbeitsplätzen.

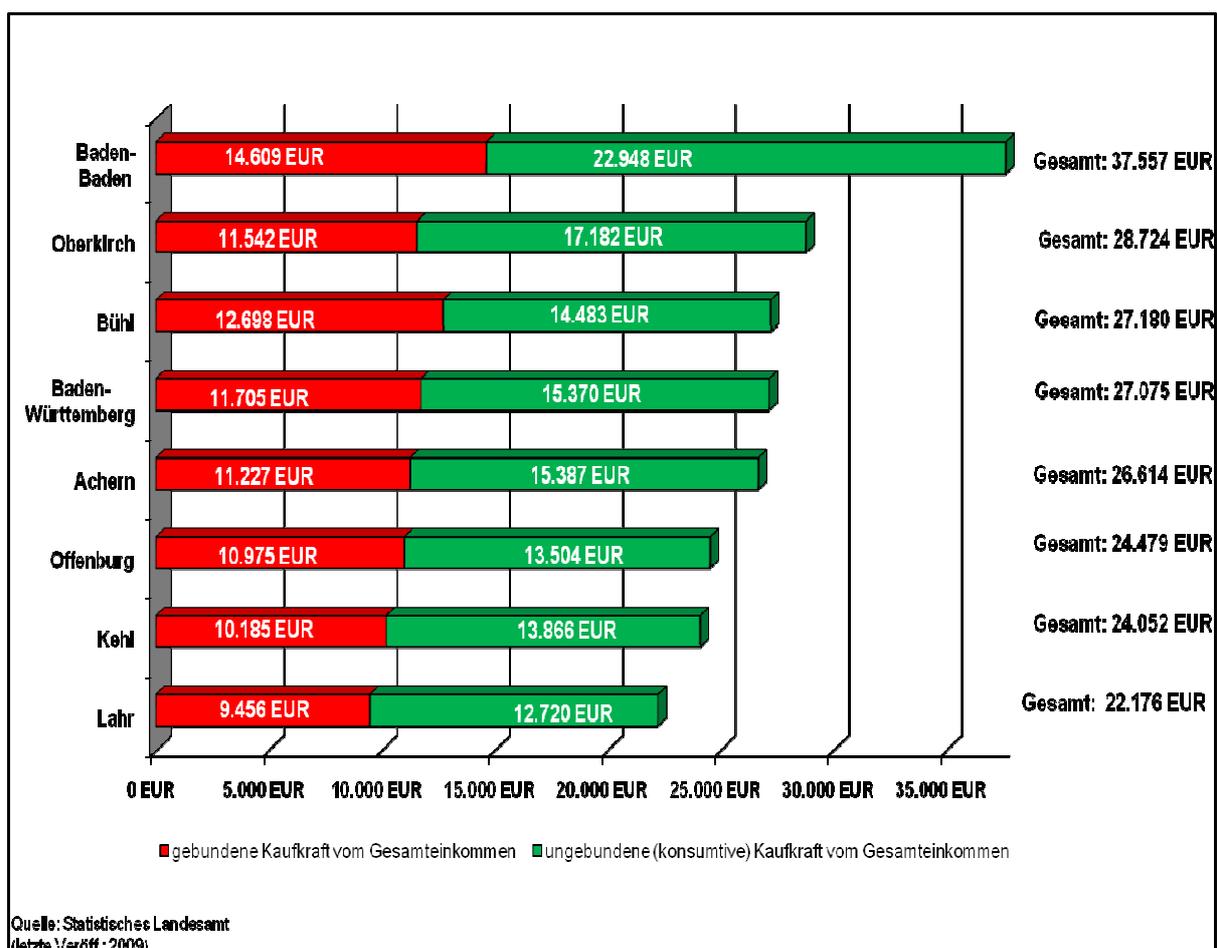
Abbildung 6: Berufsein-/auspendler
Quelle: Statistisches Landesamt BW



8. Kaufkraft

Die allgemeine Kaufkraft ist der wichtigste Indikator für das Konsumverhalten der in einer Region lebenden Wohnbevölkerung. Sie beschreibt die Geldsumme, die einem Wirtschaftssubjekt in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht (z.B. für Einkäufe im Einzelhandel, Mieten, Hypothekenzinsen, Versicherung, Autokosten, Reisen und Dienstleistungen etc.). Vereinfacht umfasst sie die Summe aller Nettoeinkünfte pro Region. Basis für die Ermittlung der allgemeinen Kaufkraft sind die Ergebnisse der amtlichen Lohn- und Einkommenssteuerstatistiken. Die allgemeine Kaufkraft bietet eine Grundlage für regionale Potenzialberechnungen für alle Unternehmen, die direkt oder indirekt an den Endverbraucher verkaufen. Der Umsatz mit höherwertigen Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Reisen, Dienstleistungen, Immobilien, Nutzung von Freizeitangeboten etc. ist unmittelbar abhängig von der Höhe der Kaufkraft bzw. des verfügbaren Einkommens in der Bevölkerung. In Achern lag die Kaufkraft pro Einwohner bei der letzten Erhebung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg im Jahr 2009 bei 26.614 Euro und die ungebundene Kaufkraft bei 15.387 Euro und damit auf Rang 240 von 515 Erhebungsgemeinden (Gemeinden ab 5000 Einwohner) in Baden-Württemberg. Derjenige Teil des verfügbaren Einkommens, den private Haushalte für die direkten Steuern und Sozialabgaben, Vermögensbildung und Wohnungskosten aufwenden ist die gebundene Kaufkraft. Die allgemeine Kaufkraft liegt im Landesdurchschnitt bei 27.075 Euro und die ungebundene Kaufkraft bei 15.370 Euro.

Abbildung 7 Kaufkraft (Quelle Statistisches Landesamt BaWü)



(Die ungebundene Kaufkraft am Wohnort gibt an, wie viel Geldmittel der Bevölkerung in dem Gebiet zu Konsumzwecken frei zur Verfügung stehen. Dazu werden von den Erwerbs- und Übertragungseinkommen (Renten, Sozialhilfe ...) die direkten Steuern und Sozialabgaben, die zur Vermögensbildung verwendeten Mittel sowie die Wohnungskosten abgezogen)

9. Einzelhandel

Die Innenstadt von Achern wird insbesondere von dem breiten Einzelhandelsangebot und dem dichten Einzelhandelsbesatz getragen. Der Einzelhandel deckt alle Bedarfsbereiche für den kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Bedarf ab. Viele Fachgeschäfte in allen Preissegmenten bieten ein hohes Angebot und haben Achern auch schon in der Vergangenheit das Image einer hervorragenden Einkaufsstadt eingebracht.

Die Hauptstraße ist durch ein hohes Besucheraufkommen, aber auch Verkehrsaufkommen geprägt. Letzteres hängt auch mit den Parkmöglichkeiten im unmittelbaren Nahbereich der Geschäfte zusammen. Ziel muss es sein, den Verkehr in Achern so zu lenken, dass die Aufenthaltsqualität und die städtische Atmosphäre nicht leiden bzw. verbessert werden. Hierfür hat die Stadt in den letzten Jahren bereits vieles getan. Durch die Umgestaltung der Hauptstraße mit breiten Gehwegen, einer modernen Straßenmöblierung, Gestaltungselementen wie Lampen, Bänken und Brunnen, wurde die Innenstadt wesentlich attraktiver und kundenfreundlicher gestaltet. Mit der Aufstellung von Pflanzkübeln, erstmals im Jahr 2013 hat der Innenstadtbereich zwischen dem Klauskirchl und der Allerheiligenstraße in den Sommermonaten eine weitere Aufwertung erhalten.

Die Stadt verfügt über ausreichend innerstädtische Potenzialflächen, die eine positive Veränderung in den nächsten Jahren zulassen. Erstrebenswert wäre eine liebenswerte Innenstadt mit einem quantitativ und qualitativ überdurchschnittlich guten Angebot für Jung und Alt und vielen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Mit der Eröffnung des neuen Geschäftshauses „Badischer Hof“ im Spätjahr 2015 werden Magnetbetriebe angesiedelt, die eine höhere Kundenfrequenz in die Stadt bringen und zusätzliche Kunden aus dem Mittelbereich und darüber hinaus anziehen werden.

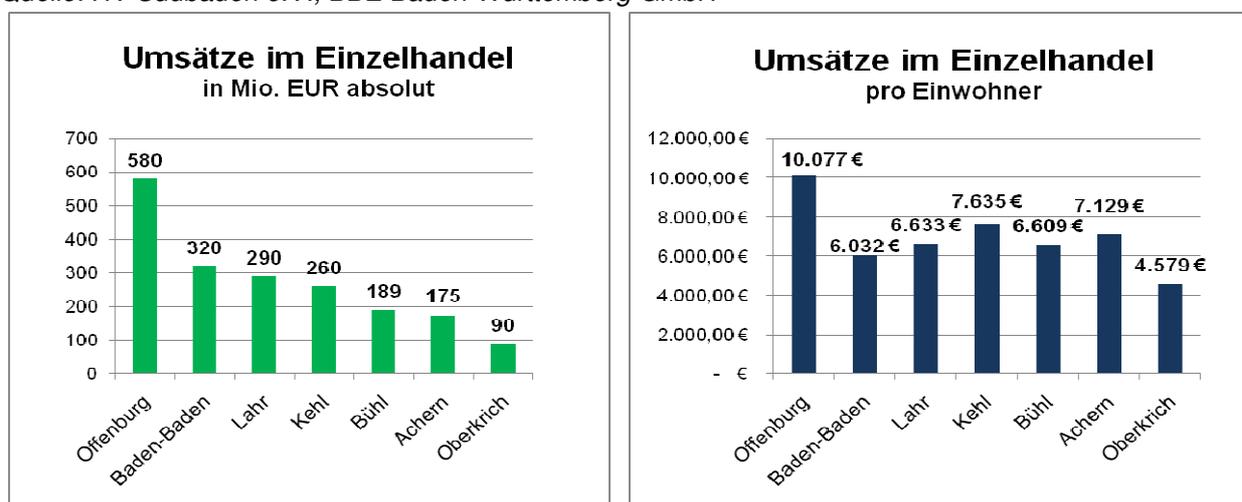
9.1 Umsätze im Einzelhandel

Bei der Erstellung des städtischen Märktekonzeptes im Jahr 2010 hat das von der Stadt beauftragte Büro Acocella Befragungen und Ermittlungen zur Umsatzherkunft im Einzelhandel durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass etwa ein Drittel der Einzelhandelskunden aus dem näheren Umland und ca. 13 – 14 % der Kunden aus dem weiteren Umland kommen. Die Gruppe der sonstigen Kunden, wozu auch die Kunden aus Frankreich zählen, lag bei 6 – 7 %. An dieser Verteilung dürfte sich bis heute kaum etwas geändert haben.

Die in der nachfolgenden Abbildung 8 genannten Umsatzwerte wurden im März 2014 ermittelt und auf das Jahr 2014 hochgerechnet.

Abbildung 8: Umsätze im Einzelhandel

Quelle: HV Südbaden e.V., BBE Baden-Württemberg GmbH

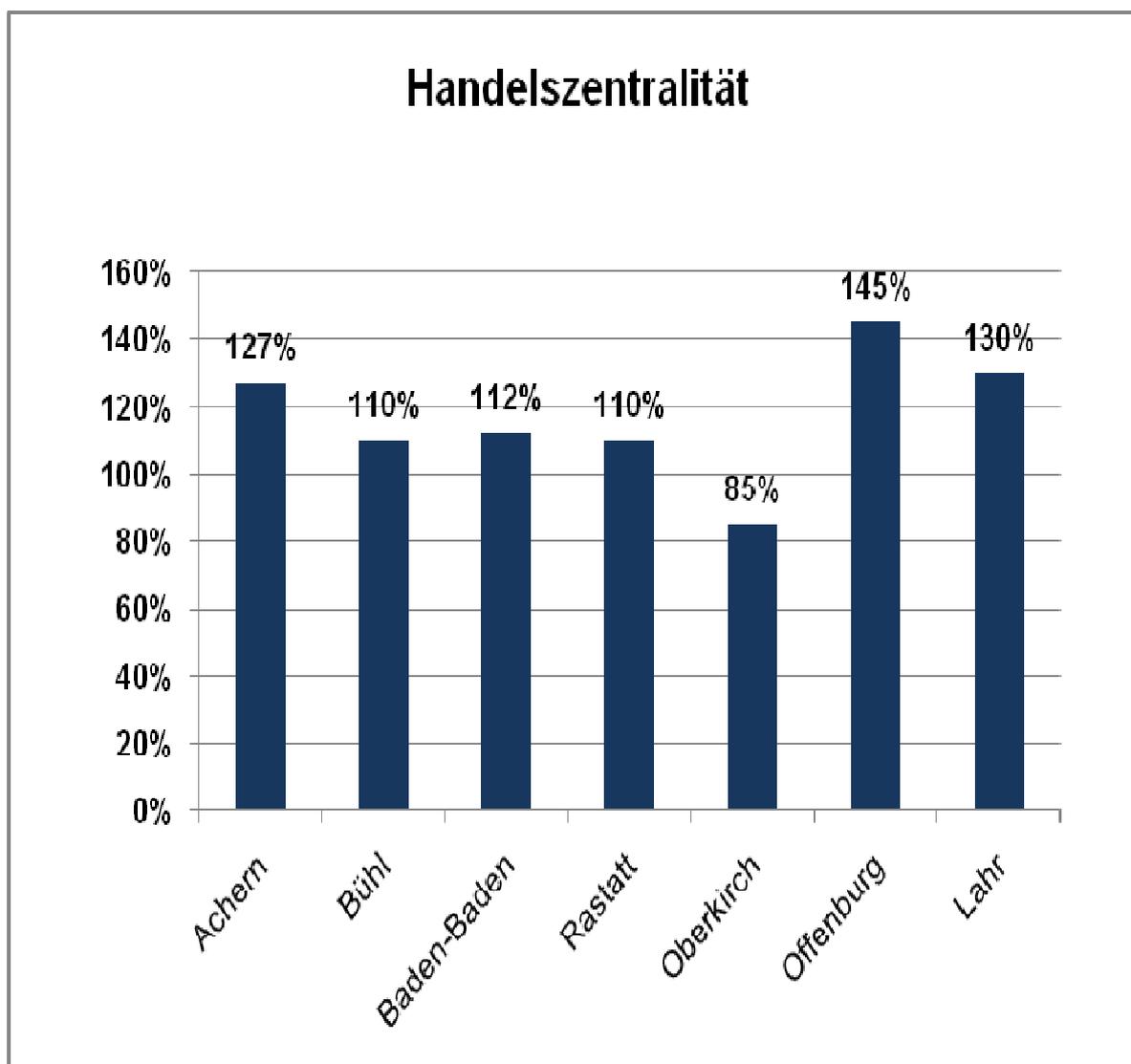


9.2 Handelszentralität

Als Mittelzentrum soll Achern insbesondere bei den mittel- und langfristigen Sortimenten Versorgungsfunktion für die Gemeinden im Mittelbereich übernehmen. Dass dies auf einem sehr hohen Niveau geschieht, zeigt die Handelszentralität (Bindungsquote) von 127 % (Stand 2014, bezogen auf ganz Deutschland), was bedeutet, dass der Umsatz des Acherner Einzelhandels zu einem großen Teil von auswärtigen Kunden gestützt wird. Der deutlich über 100 % liegende Wert zeigt, dass die Stadt Achern Kaufkraft von den umliegenden Orten anzieht und eine wichtige Versorgungsfunktion für ihre Nachbargemeinden wahrnimmt, was der zentralörtlichen Funktion als Mittelzentrum entspricht. Je größer die Handelszentralität einer Stadt ist, desto größer ist die Attraktivität dieser Stadt als Einkaufsort und damit die Sogkraft auf die Kaufkraft im Umland.

Abbildung 9: Handelszentralität

Quelle: HV Südbaden e.V., BBE Baden-Württemberg GmbH



10. Arbeitslosigkeit

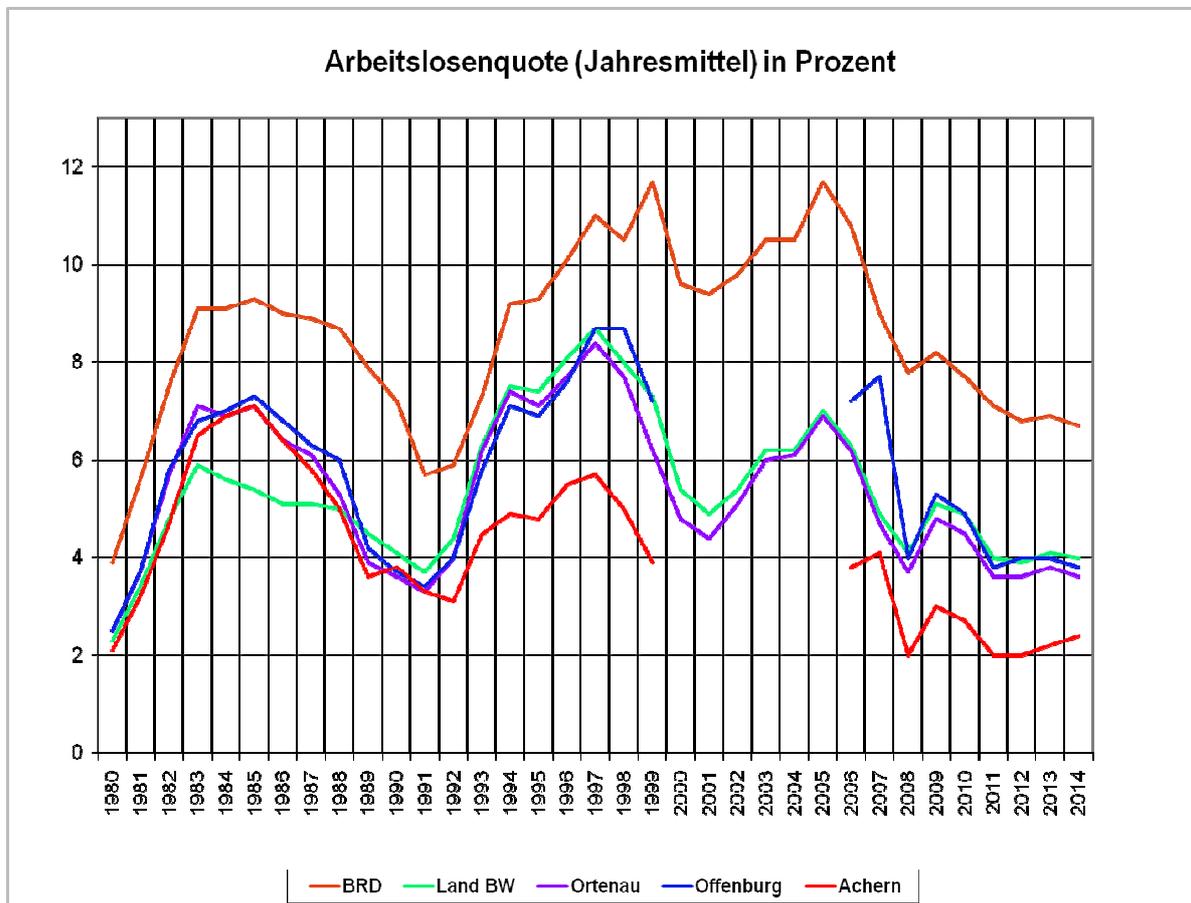
Im Dezember 2014 waren 346 Personen in Achern ohne Arbeit. Im Geschäftsstellenbereich Achern (Achern (346), Kappelrodeck (56), Ottenhöfen (26), Seebach (9), Sasbach (74), Sasbachwalden (26), Lauf (49)), lag die Arbeitslosenzahl im Dezember 2014 bei 586 Personen, – dies sind 2,2% auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen. Betroffen waren davon 52,4% Männer und 47,6% Frauen. Älter als 50 Jahre waren 45,6% und 8,2% waren im Alter zwischen 15 und 25 Jahren. Von den ausländischen Bürgern im Geschäftsstellenbezirk Achern waren 16,2% arbeitslos.

Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit für den Geschäftsstellenbezirk Achern lag im Jahr 2014 bei 2,4% und damit um 0,2% höher als im Jahr 2013.

(Die Arbeitslosenquote wird nur für den gesamten Geschäftsstellenbezirk ausgewiesen)

Abbildung 10: Anzahl der Arbeitslosen im Geschäftsstellenbezirk Achern

Quelle: Statistisches Landesamt BaWü und Agentur für Arbeit



In den Jahren 2000 bis 2005 wurden von der Agentur für Arbeit für Gemeinden keine Arbeitslosenquote ausgewiesen, weshalb die Linie in der Grafik unterbrochen ist.